

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



# UBM: Internationaler Player mit Tradition

**Im Jahr 1873 gegründet** Ob Businesspark, Flughafencity oder Hotel – UBM ist heute über zahlreiche Segmente und auch geografisch breit gestreut aktiv. Das zeigt sich aus: Unter CEO Karl Bier stieg der Umsatz im ersten Halbjahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 34 Prozent.

Seite 46

**UBM** Das Unternehmen wurde unterm Kaiser gegründet, inzwischen ist es weit über die Grenzen der Monarchie aktiv

## Vom Ziegelhersteller zum internationalen Player

Neben Businessparks und Flughafencities ist man europaweit stark im Hotelbau engagiert.

REINHARD KREMER

**Wien.** 1873 fand die Wiener Weltausstellung statt – es war die fünfte insgesamt und die erste im deutschsprachigen Raum.

Man errichtete im Wiener Prater unter anderem die Rotunde, eine Industrie- und Maschinenhalle, den Kaiserpavillon, ein persisches Haus, eine ägyptische Baugruppe und vieles mehr. Am Eingang des Praters wurde für die Weltausstellung auch die Illusionslandschaft „Venedig in Wien“ errichtet. Von den vielen Attraktionen hat nur das Riesenrad überlebt.

Im selben Jahr, nämlich am 3. März 1873, wurde auch die heutige UBM unter dem Namen „Union-Baumaterialien-Gesellschaft“ gegründet. Das Unternehmen war der zweitgrößte Ziegelhersteller der Monarchie; man verfügte über zehn Ziegelwerke mit über 2.000 Mitarbeitern und einen Marktanteil von ca. 30% am Wiener Ziegelmarkt. Schon 1912 sicherte sich das Bauunternehmen Porr die Aktienmehrheit an UBM.

Seither hat sich – nach vielen kleinen Kriegen, dem Zerfall der Donaumonarchie und zwei Weltkriegen, Börsenkrachs und Wirtschaftskrisen – Europa von Grund

auf gewandelt.

### Strategisch neu orientiert

Die UBM zog sich schrittweise aus der Ziegelproduktion zurück; man verkaufte an die heutige Wienerberger Baustoffindustrie AG und fokussierte sich auf den Immobilien-Development-Bereich in Österreich mit Schwerpunkt im Großraum Wien.

Die strategische Ausrichtung des UBM-Konzerns wandelte sich seit dem Beginn der 1990er-Jahre massiv: Ab 1990 erfolgte eine Vertiefung der Aktivitäten im Bereich Projektentwicklung und Projektmanagement; die UBM wurde internationalisiert. 1997 wurde das Unternehmen in „UBM Realitätenentwicklung AG“ umbenannt.

Man begann nach mehr als 20-jähriger Erfahrung und vielen erfolgreich realisierten Projekten verstärkt die Länder Zentral- und Osteuropas (CEE-Staaten) als Heimatmarkt zu sehen. Als Vorreiter war die UBM schon lange vor der Erweiterung der Europäischen Union in der Tschechischen Republik, Polen, Ungarn und der Slowakei aktiv. Inzwischen werden zwölf Märkte in Zentral- und Mitteleuropa bedient – von Deutschland über

Polen bis nach Russland.

Ausgehend von den Hauptstädten dieser Länder, wurde der Aktionsradius ständig erweitert und Projekte in Städten wie Krakau oder Kattowitz in Polen oder Pilsen in der Tschechischen Republik entwickelt.

### Erfolgreich im Hotelbau

Generell werden der Ausweitung der Marktpräsenz keine geografischen Wachstumsgrenzen gesetzt, verlautet aus dem Unternehmen, und dadurch permanent neue Marktchancen geprüft.

Im Rahmen dieser Strategie wurde die Airportcity in St. Petersburg mit 62.000 m² Nutzfläche ebenso errichtet wie das Cube Hotel im Schweizer Savognin nahe St. Moritz

mit 74 Zimmern und einer Gesamtfläche von 8.000 m². Auch das 4\*-Hotel Crowne Plaza in Amsterdam mit 207 Zimmern und einer Gesamtfläche von 12.500 m² gehören zu den Projekten der UBM.

Das Unternehmen ist traditionell stark im Hotelbereich aktiv: UBM realisierte in ganz Europa in den letzten 20 Jahren insgesamt 34 Hotels mit über 7.000 Zimmern. Zuletzt wurde das Hotel angelo Westpark in München samt 3.370

**Thema:** Prater Wien**Autor:** k.A.

**m<sup>2</sup> Büro- und Handelsflächen an einen Fonds der Union Investment verkauft.**

Und so kann CEO Karl Bier nicht klagen, denn die Strategie geht auf: Allein im ersten Halbjahr 2013 stieg der Umsatz um 34,0% von 56,5 auf 75,7 Mio. €.



© UBM

**UBM-CEO Karl Bier: „Die Projektpipeline ist prall gefüllt, der Wunsch nach Substanzwerten wird immer größer.“**

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag